

Freitag, 26. Oktober 2007

Versmold



Ihre Redaktion

Zentrale ☎ 05423 / 47623-0
 Tasja Klusmeyer (tas) ☎ 05423 / 47623-12
 Marc Uthmann (maut) ☎ 05423 / 47623-13
 Silke Derkum (sim) ☎ 05423 / 47623-11
 E-Mail: versmold@haller-kreisblatt.de
 Fax: 05423 / 47623-23

Diskussion über Sporthallensituation

■ **Versmold (HK).** Die Sporthallensituation war Thema einer Versammlung am Mittwochabend, zu der sich insgesamt 20 Vertreter von fünf Versmolder Sportvereinen, der Ratsfraktion und der Stadtverwaltung getroffen haben. Es habe ein „guter Austausch“ zwischen allen Beteiligten stattgefunden, sagte Bürgermeister Thorsten Klute. In dem 90-minütigen Gespräch sei es unter anderem um die Belegezeiten der Sporthallen gegangen. Über weitere Inhalte des Treffens wollten sich die Beteiligten nicht öffentlich äußern.

Neue Ausstellung in der Galerie et

■ **Versmold (HK).** Mit Bildern von Johannes Kriesche setzt der Versmolder Kunstkreis seine Ausstellungsreihe in der Galerie et an der Knetterhauser StraÙe fort. Vernissage ist am kommenden Sonntag, 28. Oktober, um 11 Uhr. Der gebürtige Herzebrocker studierte Kunst in Bielefeld, lebt und wirkt inzwischen in Offenbach. »Wunderdichicht« – unter diesen Titel hat der Künstler die Ausstellung gestellt. Die Öffnungszeiten: mittwochs und samstags von 15 bis 17 Uhr sowie sonntags in der Zeit von 11 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr. Weitere Informationen sind im Internet auf www.johannes-kriesche.de erhältlich.

Kein Hundetraining

■ **Versmold-Siedinghausen (HK).** GroÙer Prüfungstag bei den Hundefreunden Versmold: Am morgigen Samstag, 27. Oktober, legen einige Vierbeiner und ihre Besitzer die Belegprüfung ab. Sie zeigen, ob sie in Alltagssituationen und in der Unterordnung ein gutes Team abgeben. Deshalb fällt an diesem Tag der reguläre Übungsbetrieb auf dem Trainingsgelände auf dem Hof Eppe in Siedinghausen komplett aus.



Verdienter Lohn für kreative »Schweinereien«

■ **Versmold (sim).** Es war ein Gipfeltreffen besonderer Art, das da gestern am Schweinebrunnen stattfand. 15 Leiterinnen fast aller Versmolder Schulen und Kindergärten hatten sich eingefunden, um – stellvertretend für ihre Schüler – den Lohn für deren künstlerischen Einsatz in Empfang zu nehmen. Denn für die Versteigerung der 45 Spendenschwei-

ne auf dem Wurstträgermarkt, deren Erlös der noch zu gründenden Bürgerstiftung zugutekommt, hatten sich die Kinder tatkräftig engagiert und viele Kunststoffschweine verziert. Nun bekam jede Einrichtung die Hälfte des Auktionsertrages ihres Schweines ausbezahlt – teilweise bis zu 150 Euro. Insgesamt konnte Lothar Hogreve vom Initiativkreis Bürgerstif-

tung gestern 1230 Euro verteilen. Der restliche Erlös aus der Versteigerung, bisher rund 3500 Euro, fließt nicht in das Stiftungskapital, sondern wird direkt für Projekte verwendet. Auf Platz eins der Prioritäten steht dabei die Förderung jugendlicher beim Übergang von der Schule in den Beruf. Als Zweites soll ein qualitatives Lernangebot für lernstarke

Schüler der Hauptschule unterstützt werden. Ein dritter Stelle steht ein Sprachkurs für Kinder und Eltern im Kindergartenbereich an. Der Förderpotenzial wird aber noch aufgestockt. Am Samstag des Weihnachtsmarktes wird ein zweiter Schwung von etwa 50 Schweinen versteigert, an denen jetzt schon wieder viele Kinder fleißig arbeiten. FOTO: DERKUM

Strom aus Versmold billiger als Durchschnitt

Irrtum im Wirtschaftsministerium führte zu Verwirrung

■ **Versmold (sim).** Ein Rechenfehler im Wirtschaftsministerium hat heute bei der Strom- und Gasversorgung Versmold für Aufregung gesorgt. Waren die Versmolder doch zu Unrecht auf eine Liste von neun Stromversorgern geraten, gegen die NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben ein kartellrechtliches Verfahren angekündigt hatte.

„Der Fehler liegt bei uns“, sagte Joachim Neuser, Pressesprecher des NRW-Wirtschaftsministeriums, das die fehlerhaften Zahlen veröffentlicht hatte. Auf deren Grundlage hatte das HK gestern im Wirtschaftsteil über das drohende Verfahren gegen den Stromversorger berichtet, da dessen Preise angeblich weit über dem Landesdurchschnitt liegen sollten.

Stadtwerke-Chef Jörg Kogelheide ist froh, dass sich der Irrtum so schnell klärte und sich das Wirtschaftsministerium sehr kooperativ verhielt. Besonders, da die Versmolder Strom- und Gasversorgung per-

manent günstiger sei als RWE oder Eon, sagt Kogelheide. „Wir haben faire Preise und sichern unseren Kunden zu, dass wir auch weiterhin unter den Preisen von RWE bleiben werden.“ Bis zum 31. März 2008 sei zudem eine Preiserhöhung ausgeschlossen. Danach müsse man sehen, wie sich der Markt entwickle.

Das Ministerium hatte bei einer Umfrage unter Stromanbietern ermittelt, dass – bei einem Verbrauch von jährlich 3500 Kilowattstunden und nach Abzug der Netznutzungsentgelte – der Strompreis im Landesdurchschnitt bei 577 Euro liegt. Die Strom- und Gasversorgung Versmold liegt mit 420 Euro jährlich tatsächlich sogar weit unter dem Durchschnitt.

Nicht betroffen von der fehlerhaften Berechnung war hingegen die Elektrizitätsgenossenschaft Oesterweg. Ihr Strompreis liegt um fünf Euro über dem Durchschnittswert, so dass das Landeskartellamt um Auskunft über Gründe der Preisgestaltung bitten wird.

Solide Finanzen lassen Spielraum

Stadt legt Etatentwurf für 2008 vor: Schulsanierungen, Schuldenabbau und Straßenprojekte möglich

■ **Versmold (tas).** Zumindest für nächstes Jahr legt die Stadt Versmold den Rotstift zur Seite. Eine solide Finanzlage aufgrund hoher Schlüsselzuweisungen und stabiler Steuereinnahmen lässt in den kommenden Monaten finanziellen Spielraum zu, große Sprünge allerdings nicht. Die Verwaltung will das Polster vor allem dazu nutzen, Schulden abzubauen und längst fällige Schulsanierungen durchzuführen. Die Steuersätze sollen zudem stabil bleiben, freiwillige Zuschüsse nicht weiter gekürzt werden. Das hörte die Politik gestern Abend bei der Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2008 gerne.

Die wichtigste Steuerquelle ist nach wie vor die Gewerbesteuer mit einem Ansatz von 8,8 Millionen Euro. Kämmerer Andreas Pöhler rechnet in dem Planungszeitraum bis 2011 optimistisch mit einem leichten Wachstum von einer halben Million Euro pro Jahr. Erfreulich hat sich in den vergangenen Jahren die Einkommensteuer entwickelt, die laut Entwurf 5,8 Millionen und damit fast 800.000 Euro mehr als noch 2005 in die Stadtkasse spülen soll. Pöhler geht von einem sta-

bil bleibenden Ansatz für die nächsten Jahre aus. Die Grundsteuern A und B haben sich mit 2,6 Millionen Euro ebenfalls auf einem soliden Level eingependelt. Die Einnahmeseite insgesamt verschafft der Stadt Luft zum Atmen – vor allem durch die hohen Schlüsselzuweisungen von knapp vier Millionen

Euro. Die allerdings werden nur ein Einmal-Effekt in 2008 sein, weil der Referenzzeitraum zur Berechnung für Versmold besonders günstig liegt.

Diese gute Entwicklung auf der Einnahmeseite aber reicht nicht, um den Haushalt ausgleichen zu können. Unterm Strich steht im Entwurf ein Fehlbetrag

in Höhe von knapp 752.000 Euro. Der Grund dafür liegt schlichtweg in der Struktur des Versmolder Vermögens. Die Eröffnungsbilanz weist eine Summe von 142 Millionen Euro aus. Die größten Einzelpositionen darin sind das Straßennetz (59 Mio. Euro Zeitwert) und die bebauten Grundstücke in städtischer Hand (36 Mio.). Ebenso fallen die für das Anlagevermögen geflossenen Zuwendungen und Beiträge hoch aus, doch reichen die daraus entstehenden Erträge nicht, die anfallenden Abschreibungen (fast vier Millionen Euro pro Haushaltsjahr) auszugleichen. „Der Haushaltsausgleich wird für uns dauerhaft schwieriger zu erreichen sein“, erklärt Pöhler. So rechnet er bis 2011 mit steigenden Defiziten, die jährlich mehr als 1,6 Millionen Euro betragen könnten.

Eine brenzlige Finanzsituation ergibt sich daraus (vorerst) nicht. Der Haushalt ist zwar nicht ausgeglichen, gilt aber als solcher, denn durch einen Griff in die Ausgleichrücklage kann die Stadt das Defizit kompensieren. Die Crux: Nach altem Haushaltsrecht hätte die Stadt im Planungszeitraum bis 2011 sogar einen Überschuss von 1,8 Millionen Euro erwirtschaftet. Klute wertet das als Zeichen da-



Das Zahlenwerk in der Hand: Kämmerer Andreas Pöhler (li.) und Bürgermeister Thorsten Klute mit dem Etatentwurf. FOTO: KLUSMEYER

DER HINTERGRUND

NKF: Die Folgekosten im Fokus

■ **NKF** – diese drei Buchstaben haben die Mitarbeiter der Versmolder Verwaltung in den vergangenen zweieinhalb Jahren rund 10.000 Stunden Arbeit gekostet. Neues Kommunales Finanzmanagement heißt das Stichwort. Dahinter verbirgt sich die Umstellung des kommunalen Haushaltswesens von der Kameralistik auf die kaufmännisch-wirtschaftliche Buchführung. „Ein System, das strenger, aber auch eines, das wesentlich ehrlicher ist“, so Bürgermeister Klute. Bislang hat die Verwaltung Einnahmen und Ausgaben gegenübergestellt. Ab 2008 rücken Qualität und Quantität der einzelnen Aufgaben- und

Leistungsbereiche in den Vordergrund. Aufwand und Ertrag spielen dabei eine Rolle. Vor allem die Abschreibungen über mehrere Haushaltsjahre schlagen in den Finanzen zu buche und müssen künftig bei Entscheidungen über Investitionen berücksichtigt werden. Der Haushalt ist gegliedert in Ergebnis- und Finanzplan und unterteilt in Produktbereiche. Der Ergebnisplan entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung. Überschuss oder Fehlbetrag gehen in die Bilanz ein und verändern die Höhe des Eigenkapitals. Der Finanzplan gibt eine Übersicht über die Liquiditätssituation.

für, wie gut die Stadt vergleichsweise dastehe und wie gut in den vergangenen Jahren gewirtschaftet worden sei. „Von Politik und Verwaltung, aber auch von der Bevölkerung, die den Sparkurs mitgetragen hat.“

Dieses Haushalten macht sich nun bezahlt. Der Endausbau der Jägerstraße, der letzte Abschnitt der Kämperstraße und vorbereitende Maßnahmen für die Ortsentlastungsstraße sind einige geplante Projekte im Straßenbau. Vor allem im Bereich der Schulen soll im nächsten Jahr kräftig investiert werden. So sieht der Entwurf die Generalsanierung der Peckelohr Grundschule vor – mit 300.000 Euro die höchste Position. Die Dächer an der Sonnenschule und der Hauptschule, die Kesselsanierung in Loxten und für 2009 umfassende Arbeit am

Bockhorster Standort sind ebenso vorgesehen.

Geld soll darüber hinaus in die Feuerwehrgaragehäuser in Bockhorst (2008) und Oesterweg (Umbau 2009) fließen. Die Stadt will zudem Mittel für ein Soziales Frühwarnsystem zur Verfügung stellen sowie kleine finanzielle Anreize für Beepatenschaften setzen.

Insgesamt wendet die Stadt etwa dreieinhalb Millionen Euro an Zuschüssen für laufende Zwecke auf. Der größte Batzen dabei ist das Krankenhausdefizit mit knapp 1,5 Millionen Euro als Verlustabdeckung für 2007. „Diese Unterfinanzierung können wir so nicht mehr auf Dauer ausgleichen“, so Bürgermeister Klute deutlich. In den nächsten Monaten gelte es nun, neue Wege zu finden, die stationäre Versorgung vor Ort zu erhalten.

- Anzeige -

Der neue Sirion.

So groß kann kompakt sein.

MEHR PLATZ: effizientes Innenraumkonzept
MEHR UMWELT: ab 5,0 l/100 km Normalbenzin, CO₂-Emission ab 118 g/km
MEHR SERVICE: DAIHATSU Treue-Pass mit 18 exklusiven Treue-Prämien²⁾

Ab **9.990 €**¹⁾

Jetzt inkl. Klimaanlage.

GroÙes Sirion-Wochenende am **27./28. Oktober** bei Ihrem DAIHATSU Partner.³⁾

DAIHATSU

MADE IN JAPAN

1) Unverbindliche Preisempfehlung der DAIHATSU Deutschland GmbH ab Auslieferungstermin zzgl. Überführungskosten. Abg. zeigt unverbindliche Preisempfehlung der DAIHATSU Deutschland GmbH. 2) Abhängig von der jeweiligen Fahrzeugausstattung. 3) Abhängig von der jeweiligen Fahrzeugausstattung. Keine Preisgarantie.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km Normalbenzin (modellabhängig): innerorts 9,0–6,1; außerorts 5,5–4,4; kombiniert 6,8–5,0; CO₂-Emission kombiniert 159–118 g/km (gemäß RL 80/1268/EWG).

www.my-sirion.de

Über weitere Endpreise und Finanzierungsangebote informiert Sie Ihr DAIHATSU Vertragshändler:

Erwin Langner, Salzulier Str. 66,
32052 Herford, Tel.: 05221 84591

Hermann Hus GmbH & Co. KG, Gerhart-Hauptmann-Str. 22,
32257 Bünde, Tel.: 05223 42342

AZ Automobile GmbH, Volmerdingsener Str. 121,
32549 Bad Deynhausen, Tel.: 05734 669300